



Lk 2898



Gemeinnütziger Verein Drahtzugstr. 74 Gegr. 1925 Telefon 24 53 86 Postcheck VIII 12 831

Jahresbericht 1963

An unsere verehrten Gönner und Freunde,

Das abgelaufene Jahr hat uns eindrücklich vor Augen gehalten, wie sehr die jeweilige Zusammensetzung unserer Arbeiter für das finanzielle Ergebnis von Bedeutung ist. Trotz dauernd angespannter Arbeitslage und weitmöglichster Beschäftigung aller uns von Fürsorgestellten zugewiesenen Arbeitskräfte mußten wir mit einem erheblichen Verlust abschließen. Vorstand und Verwaltung sind sich jedoch bewußt, daß bei der Struktur der Betriebe, mit Ausnahme der Buchdruckerei, ein Ertrag nicht zu erwarten ist. Markante und nennenswerte Einzelheiten zu unserer Jahresrechnung sind folgende: Minderertrag der Kartenaktion, Verlust 1962 wurde laut Beschluß der Generalversammlung erst im Berichtsjahr abgebucht, Legate und öffentliche Beiträge waren bedeutend niedriger, erhöhte Versicherungsleistungen für das Personal, erhöhte Heizkosten. Immerhin ist aber bemerkenswert, daß Löhne (Bürolöhne infolge Reorganisation der Buchhaltung), Betriebsunkosten und Büromaterial gesenkt werden konnten. Es zeigt, daß alles versucht wird, die Unkosten zu senken.

Mit dieser Jahresrechnung erfolgte nun gleichzeitig die längst fällige Berichtigung einer Diskrepanz in den seit vielen Jahren ausgewiesenen Reserven, die absolut nicht realisierbar waren und im Betrieb investiert sind. Die Abschreibungen und Verluste wurden über diese Konten abgebucht und damit den Tatsachen entsprechende Reservekonten geschaffen. Der diesbezügliche Beschluß wurde vom Arbeitsausschuß gefaßt

g 2277
HC

Jahres-Rechnung 1963

	1963	1962		1963	1962
Ertrag			Aufwand		
Ertrag der Arbeit inkl. KV (KV 1963 Fr. 17 496,38 KV 1962 Fr. 25 385,07)	117 371,73	135 744,17	Löhne und Gehälter	140 829,70	146 081,90
Mitglieder- u. freiw. Beiträge	15 551,85	15 496,--	AHV-Beiträge	3 583,70	2 872,30
Legate	3 000,--	10 000,--	Sozialversicherungen	4 464,05	816,--
Öffentliche Beiträge:			Allg. Versicherungen	5 789,70	3 449,70
Stiftung für das Alter	2 500,--	5 000,--	Betriebsunkosten	3 856,15	6 655,55
Vermietung	8 555,--	4 910,--	Büromaterial, Porti, Telefon	4 623,20	6 592,15
Zinseingänge	2 692,70	265,20	Elektr. Strom	1 078,--	1 134,40
Rückschlag	52 447,17	12 428,83	Frachten und Camionnage	656,--	520,40
			Wust	4 058,50	4 475,50
			Heizung	4 000,50	1 579,35
			Mietzins	10 458,20	8 141,--
			Kapitalzinsen	2 171,50	--
			Gebäude-Unterhalt	1 261,60	1 109,25
			Reklame	--	150,--
			Abschreibungen	14 480,50	266,70
			Provisionen Druckerei	807,15	--
	202 118,45	183 844,20		202 118,45	183 844,20

und umgehend in die Tat umgesetzt, damit die entsprechenden Buchungen noch im Berichtsjahr erfolgen konnten, ohne, wie die Verluste des Jahres 1962, erst im nachfolgenden Jahr realisiert zu werden.

Weitgehend ist eigentlich die Künstlerkarten-Aktion für das Jahresergebnis entscheidend, und die letztjährige Aktion ergab leider ein bedeutend schlechteres Resultat als diejenige des Jahres 1962. Dies ist zum Teil auf die weniger gute Aufnahme der Karten durch das breite Publikum und natürlich auch auf die immer größer werdende Konkurrenzierung durch andere Institutionen zurückzuführen. Aus diesem Grunde haben wir uns entschlossen, in der Aktion des laufenden Jahres wieder einmal auf die beliebten Blumenmotive von Frau Edith Lange zurückzugreifen. Wir erhalten oft Zuschriften mit dem Ersuchen, einmal mit den «ewigen Karten» aufzuhören und etwas anderes anzubieten. Es denkt aber niemand daran, daß Waren, die jeder Hausierer bei sich führt, keine bessere Abnahme finden können. Außerdem würde eine Konkurrenzierung der Hausierer ohnehin unseren Bestrebungen widersprechen.

Für die Kartenaktion waren im Berichtjahr 22 Personen mit 1096 Arbeitstagen und einer Lohnsumme von Fr. 18 553.70 beschäftigt.

In unseren Betrieben hatten wir bei einem Zugang von 9 Personen einen Abgang von deren 13 und in Schreinerei und Hausdienst führten wir 988 Aufträge aus. Der Rückgang ist vor allem im Hausdienst zu verzeichnen, weil nur wenige Männer sich jeweils bereit erklären, Reinigungsarbeiten zu verrichten. Im festen Arbeitsverhältnis beschäftigten wir 27 Personen mit total 5899 Arbeitstagen.

Die vorgesehene Entwicklung der Buchdruckerei hat im Berichtjahr noch nicht die gewünschten Ergebnisse gezeitigt. Es hat sich gerade im Jahre 1963 herausgestellt, wie sehr dieser Betrieb eines Aufbaues von Grund auf bedarf, und der versprochene Anfangserfolg hat sich um ein Jahr hinausgezögert. Er wird sich erst im laufenden Jahr einstellen. Die Zahlen des ersten Vierteljahres und der Umstand, daß wir bis heute dauernd mit Ueberzeit arbeiten müssen, rechtfertigen diese Annahme absolut. Nur noch wenige Kunden sind von der seinerzeit übernommenen Firma zurückgeblieben. Eine ganz neue Kundschaft wurde durch zwei Werbungen herangezogen und diese zur Zufriedenheit bedient. Aufträge größeren Umfanges konnten hereingebracht werden und das technische Personal hat sich in verdienter Weise in die Werbung eingeschaltet. Die meisten Aufträge aber haben wir vor allem durch gute Qualität, kurze Lieferfristen und individuelle Beratung der Kundschaft erhalten. Erfolgreiche Zusammenarbeit mit größeren Druckereien hat uns Stabilität im Auftragseingang gesichert und vor allem ist ein leidliches Verhandlungsthema weggefallen: Die Preise. Unsere Kundschaft weiß, daß wir uns an die Preisordnung des Schweizerischen Buchruckervereins halten, daß sie somit nicht mehr bezahlen muß als in einer anderen Druckerei und die Qualität unserer Erzeugnisse den Preis rechtfertigt. Diese Umstände geben uns in jeder Hinsicht das Recht zur Annahme, endlich «über dem Berg» zu sein. Wir möchten bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, allen jenen, die durch Auftragserteilung oder Weiterempfehlung unsere Druckerei in ihrer Entwicklung unterstützt haben, bestens zu danken und sie zu bitten, unserem jungen und entwicklungsfähigen Betrieb weiterhin ihr Vertrauen zu schenken.

Den Behörden danken wir für das unserer Arbeit gegenüber gezeigte Verständnis, den behördlichen Fürsorgeeinrichtungen für die gute Zusammenarbeit und besonders den kirchlichen Institutionen für die uns im Berichtsjahr immer wieder zugewiesenen Aufträge und anderweitige Unterstützungen.

**Bilanz per
31. Dez. 1963**

	1963	1962	1963	1962
Aktiva			Passiva	
Kassa	1 974.50	643.40	Kantonalbank, Kontokorrent	26 403.60
Postcheck	5 156.85	6 028.17	Kapital	42 705.25
Kantonalbank Depositenheft	124.20	138.20	Erneuerungsfonds	22 000.—
Sparheft	21 089.50	20 637.60	Reserven	—
Wertschriften	10 000.—	11 000.—	Delkreder	3 100.55
Kartenverkauf-Inventar	7 037.30	816.—	Rückstellung	5 000.—
Waren-Inventare	21 251.10	29 048.—	Transitorische Posten	—
Maschinen	18 092.30	23 558.75	Kreditoren	27 967.50
Mobilien	3 864.60	5 625.—		
Werkzeug	1 286.35	1 623.30		
Debitoren	24 554.40	22 679.95		
Schriften Druckerei	12 745.80	16 994.40		
Rückschlag	—	12 428.83		
	127 176.90	151 121.60		127 176.90
				151 121.60

Der Verlust von Fr. 52 447.17 ist wie folgt gedeckt worden:

Entnahme aus Delkreder	Fr. 10 447.17
Auflösung des Reservefonds	Fr. 34 000.—
Entnahme aus dem Erneuerungsfonds	Fr. 8 000.—

Fr. 52 447.17

Allen Mitgliedern und Gönnern danken wir für die uns regelmäßig zukommenden Jahresbeiträge, ebenso den Abnehmern unserer Kartenserien für diese Beträge und die zusätzlichen Spenden, die uns damit in die Lage versetzen, uns für die Belange unserer älteren Mitmenschen einzusetzen und ihnen vor allem zu einer ihren Fähigkeiten entsprechenden Arbeits- und Verdienstmöglichkeit zu verhelfen. Wir sind uns bewußt, daß noch viel mehr für die im Lebensherbst stehenden Mitbürger getan werden sollte und wir wissen auch was, wenn uns einmal genügend Mittel zur Verfügung stehen werden.

So haben wir uns für das kommende Jubiläumsjahr folgendes Ziel gesetzt:

Das Wohnhaus, in welchem unser in Ruhestand versetzter Werkmeister logierte, ist nun frei geworden. Die Liegenschaftenverwaltung der Stadt Zürich als Vermieterin hat ihr Einverständnis dazu erklärt, daß wir in diesem Gebäude für unsere betagten Mitarbeiter eine Heimstätte schaffen, in der sie ihre Freizeit auf eine würdigere Art verbringen können als z.B. in Notschlafstellen und Nachtasylen. Die ruhige Lage des Hauses mit den anliegenden Grün- und Waldflächen bietet beste Möglichkeiten für eine zweckmäßige Unterbringung und Freizeitgestaltung. Da uns aber die Mittel für die Finanzierung dieses sozialen Vorhabens heute noch fehlen, wenden wir uns diesbezüglich speziell an alle uns bis heute günstig gesinnten Freunde. Wir haben ein Jubiläumskonto errichtet, auf welches alle in diesem und im folgenden Jahr für diesen Zweck eingehenden Spenden gebucht werden.

Wir bitten alle an diesem Projekt interessierten Behörden, Firmen und Institutionen herzlich, uns in der Erfüllung dieser Aufgabe tatkräftig zu unterstützen. Selbstverständlich sind auch Sachspenden, wie z.B. Betten, Bettwäsche, Vorhänge, Einrichtungsgegenstände etc. willkommen und wir werden auch möglichst alle Kommunikationsmittel für eine entsprechende Mithilfe einzuschalten versuchen. Diese sollen auch das Ergebnis der Aktion später bekanntgeben.

Wir wären glücklich, wenn uns die Aufgabe so gelingen würde wie unsere bisherige Arbeit und das abgeschlossene Werk könnte sich dann einfügen in die Reihe all der Einrichtungen, die unsere Stadt und die Gemeinschaft ihrer Bürger für ihre Bedürftigen schon geschaffen haben.

Im voraus aber möchten wir allen jenen danken, die durch einen Beitrag zu dieser «Jubiläumsspende» ermöglichen, dieses verhältnismäßig kleine Vorhaben, dem aber unsere Finanzen absolut nicht gewachsen wären, in die segensreiche Tat umzusetzen. Vorstand und Verwaltung unseres Vereins werden aus dieser Solidarität die Kraft und die Freude schöpfen, die zur Bewältigung der großen und schönen Arbeit unerlässlich sind.

Revisorenbericht

An die Generalversammlung der «Hilfe für ältere Arbeitsfähige», Zürich 8

Sehr verehrte Vorstandsmitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren!

In Ausführung des uns übertragenen Mandates haben wir heute die Jahresrechnung pro 1963 sowie die Bilanz per 31. Dezember 1963 überprüft und in Uebereinstimmung mit den Büchern gefunden. Die in der Rechnung aufgeführten Wertschriften wie auch der Kontokorrentverkehr sind durch Depot- und Konto-Auszüge ausgewiesen. Den per 17. März 1964 aufgenommenen Kassabestand haben wir ebenfalls in Ordnung befunden. Zahlreiche Stichproben überzeugten uns von der Richtigkeit der getroffenen Buchungen.

Wir beantragen Ihnen, die vorliegende Jahresrechnung und Bilanz per 31. Dezember 1963 zu genehmigen und den Verwaltungsrat unter bester Verdankung Entlastung zu erteilen.

Zürich, 23. März 1964

Die Rechnungsrevisoren:
sig. Adolf Tobler sig. E. Weber

Hilfe für ältere Arbeitsfähige

Arbeitsausschuß:

Präsident: Peter Kläsi, Zürich 7
Vizepräsident: Heinrich Vogel, a. Notar, Zürich 7
Aktuar: Rudolf Ochsner, Vertreter des Kantonalkomitees der Stiftung
«Für das Alter», Zürich 2
Quästor: Walter Baumgartner, Zürich 6
Pfr. Kurt Hänny, Zürich 7
Ad. Gucker, Schreinermeister, Zürich 8
Fräulein Anna Senn, Vertreterin der Zürcher Frauenzentrale,
Zürich 6
Alb. Attinger, Kanzleisekretär, Zürich 8

Erweiterter Vorstand:

Pfr. Hs. W. Löw, Zürich 3
E. Zimmermann, Redaktor, Winterthur

Rechnungsrevisoren:

Ad. Tobler, Zürich 8 E. Weber, Zürich 7

Verwalter:

Franz Janser, Zürich 8
